



Gebäude für Lebensmittelversorgung

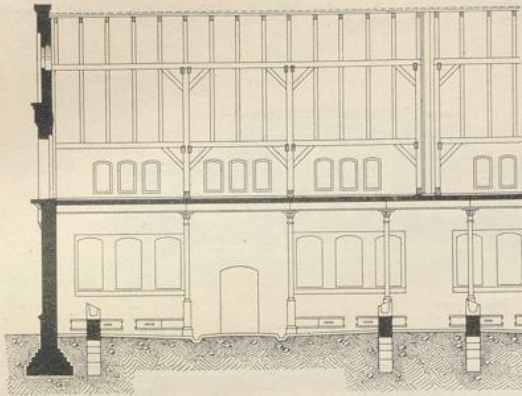
Leipzig, 1909

2) Markthallen für Kälber.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78934)

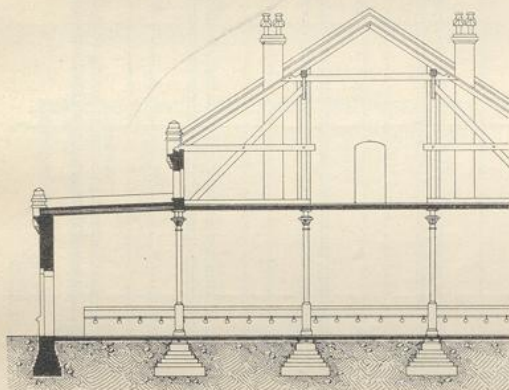
a) Die Großvieh-Markthalle auf dem Viehhofe zu Breslau veranschaulichen Fig. 176 u. 177. Die eingehende Beschreibung findet sich unter e.

Fig. 174.



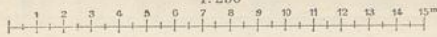
Teil des Längenschnittes.

Fig. 175.



Querschnitt.

1:250



Großvieh-Marktstall auf dem Schlachthof zu Posen.

Arch.: Moritz.

b) Fig. 174 u. 175 zeigen den Quer- und Längenschnitt vom Marktstall für 104 Rinder auf dem Viehhofe zu Posen (vergl. den Grundriß im Lageplan unter e).

c) Die Großvieh-Markthalle auf dem Viehmarkte zu Düsseldorf (Fig. 178 bis 180³⁹) ist 38,52 m lang, 31,52 m breit und enthält bei 1214 qm Fläche 144 Stände für Großvieh.

Eine Zwischenwand teilt die eigentliche Verkaufshalle mit 88 Ständen von einer mit Betonkappen überdeckten Stallabteilung für die Überländer und vor dem Markte eintreffenden Tiere (56 Stände) und darüberliegendem Futterboden ab. Die Viehstände haben Futterkrippen aus Beton; zwischen je 2 Standabteilungen liegt ein 2,50 m breiter Eintriebsgang; zwischen je 2 Krippenreihen und an den Hallenquerwänden sind 1,50 und 1,00 m breite Futter- und Unterfuchungsgänge angeordnet. Die Standbreite beträgt 1,07 m. Die 3 Türen zwischen der Halle und dem Stalle sind je 1,80 m, die äußeren Türen 1,70 m breite Wellblechschiebetüren. Der Hallenfußboden ist aus hartgebrannten, ausgemusterten Verblendsteinen hergestellt. Die Räume sind mit Holzzementdächern überdacht. Beleuchtet wird die Halle durch Fenster in den Lang- und Giebelwänden und im höhergeführten Teile über den feitlichen Pultdächern. Zahlreiche Lüftungsflügel in diesen Fenstern, die gruppenweise mit kleinen Winden von unten aus gestellt werden, forgen neben Dunstschloten für die Lüfterneuerung.

162.
Beispiele.

2) Markthallen für Kälber.

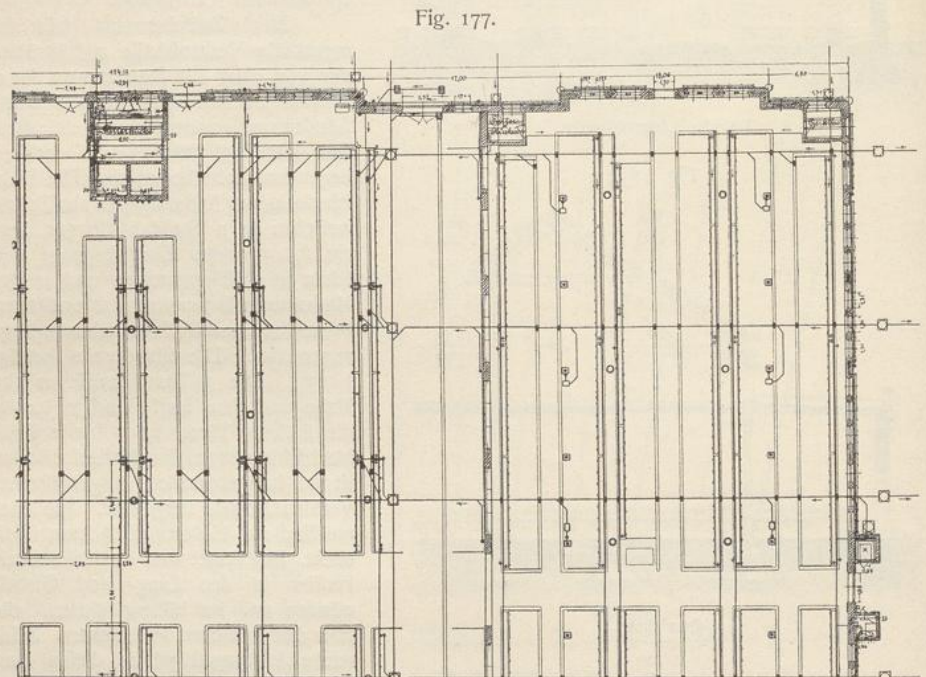
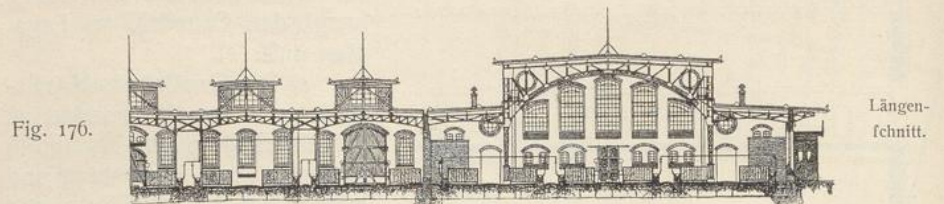
Auf einigen großen Viehmärkten sind besondere Markthallen für Kälber angelegt; auf kleineren sind sie mit den Markthallen für Schafe oder für Schweine vereinigt. Nicht zu empfehlen ist die Vereinigung von Kälbern und Rindvieh in derselben Markthalle, weil die Kälber durch die Anwesenheit der Kühe zu unaufhörlichem, den Marktverkehr störendem Blöken veranlaßt werden. Die Einrichtungen zum Unterbringen der Kälber sind nun entweder in ähnlicher Weise wie diejenigen für Rindvieh getroffen, also mit niedrigen Schranken zum Anbinden der Tiere oder mit Krippen versehen, oder es sind einzelne Buchten hergestellt, innerhalb deren

Handbuch der Architektur. IV. 3, b. (3. Aufl.)

13

163.
Einrichtung.

je 4 bis 10 Stück lagern können. In der Regel ist die Markthalle für Kälber vollständig mit gemauerten Wänden umschlossen, mit einer gewölbten oder Balkendecke und mit allen Stalleinrichtungen versehen, da die Schwierigkeit, die Kälber zu transportieren, mehr oder minder dazu zwingt, sie an dem Orte zu belassen, wo sie zum Füttern und Übernachten untergebracht sind. Deshalb sind auch



Teil des Grundriffes.

Großvieh-Markthalle auf dem Viehhof zu Breslau¹⁾.

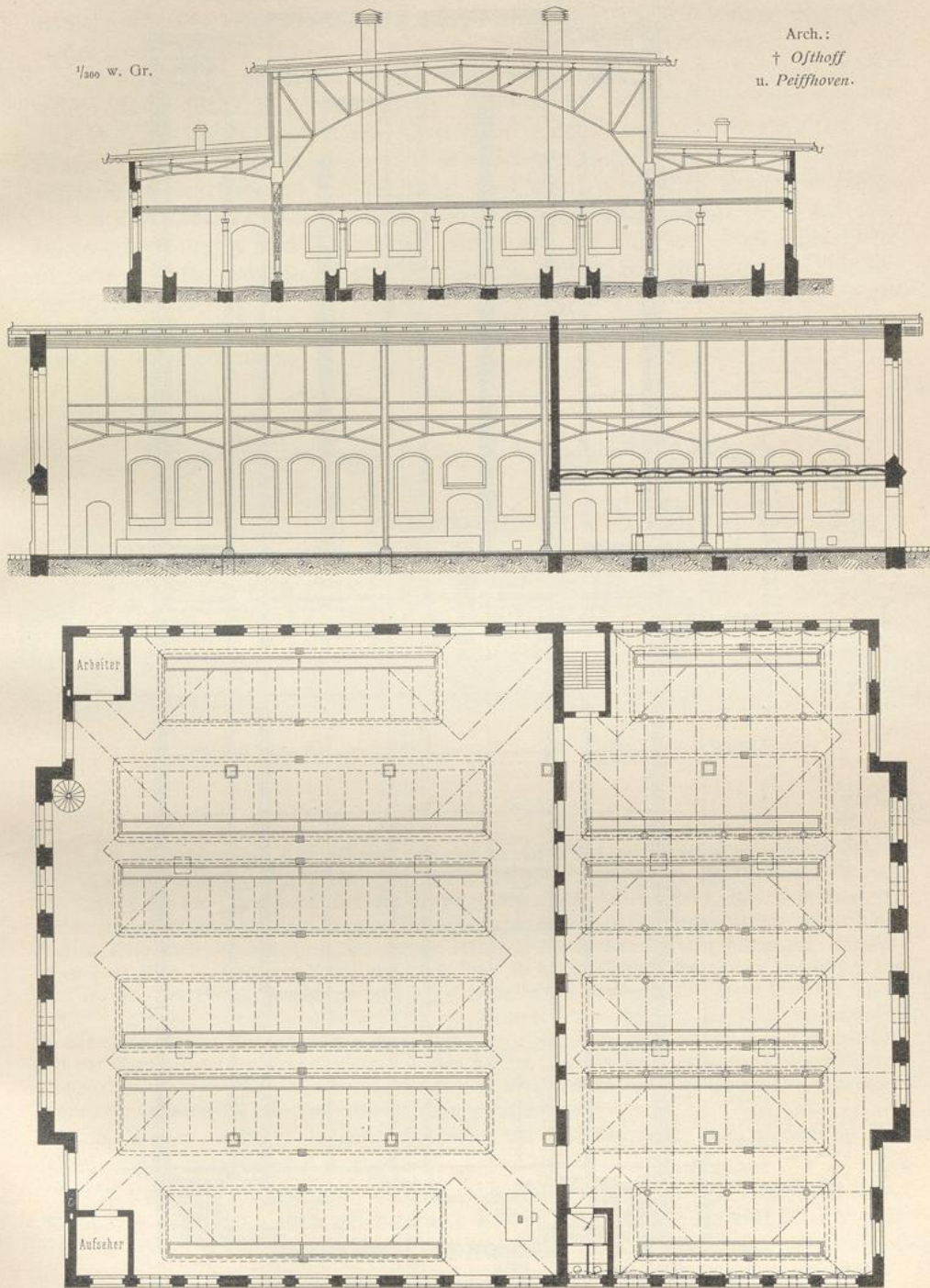
Arch.: † Othoff u. Rimpler.

$\frac{1}{600}$ W. Gr.

häufig in besonderen Anbauten Trankküchen angeordnet, in denen in eingemauerten Kesseln die Tränke bereitet wird. (Siehe Fig. 181 u. 185.)

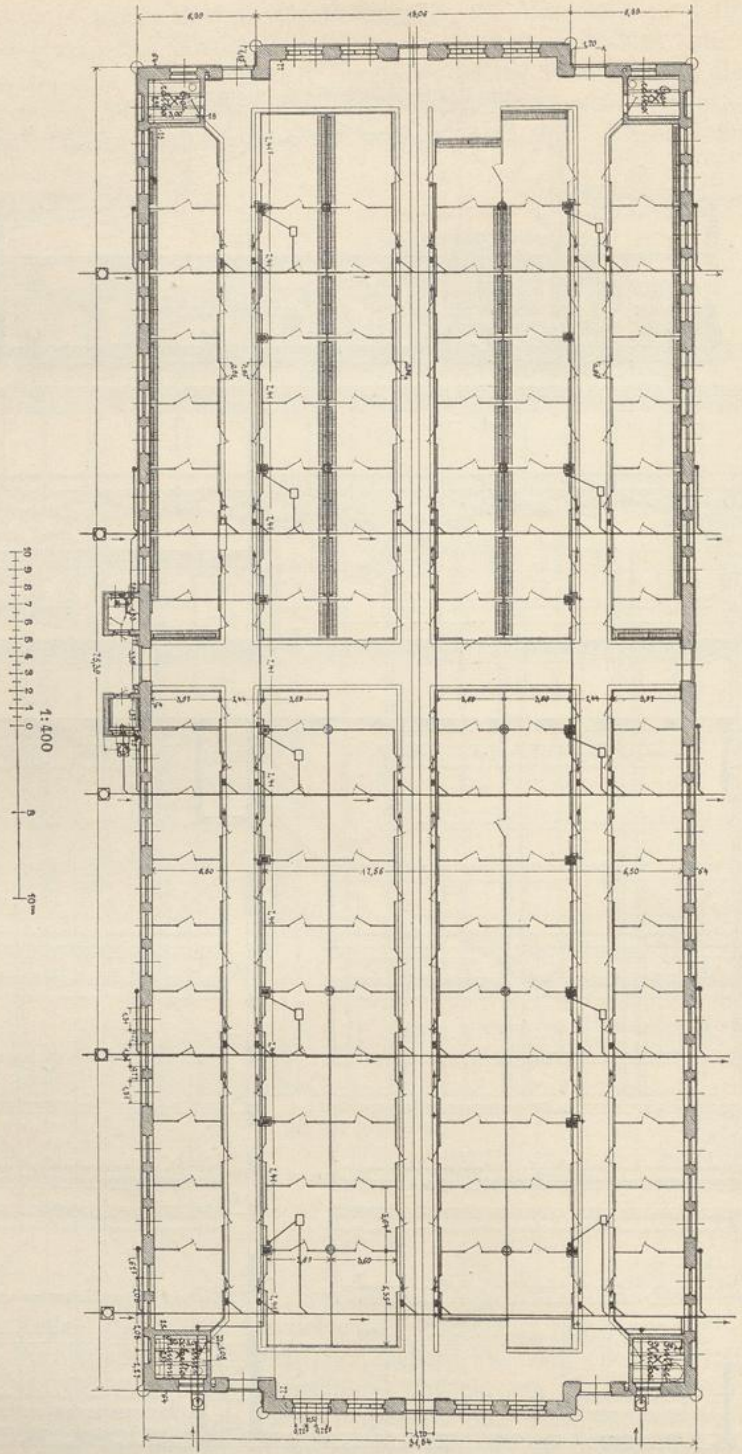
Die Buchtenwände findet man aus Brettern zwischen eisernen Pfosten, haltbarer in *Monier*-Konstruktion ausgeführt, vielfach, um die Überlichtigkeit zu erhöhen, im oberen Teile als Gitter hergestellt. Die Trennungswände in ganzer Höhe als Gitter herzustellen, ist wegen der Zugluft, die in den Hallen meistens herrscht, nicht ratfam.

Fig. 178 bis 180.



Großvieh-Markthalle auf dem Viehhof zu Düffeldorf 89).

Fig. 181.



Kleinvieh-Markthalle auf dem Viehhof zu Breslau 119).

Arch.: † Osthoff u. Rimpler.

Um die Hallen vor zu großer Abkühlung zu bewahren, macht man sie mäßig hoch. Die Hallen in Plauen, 13,00 m im Mittelteil der Rinderhalle und 9,90 m in der Kleinviehhalle, müssen als erheblich zu hoch bezeichnet werden.

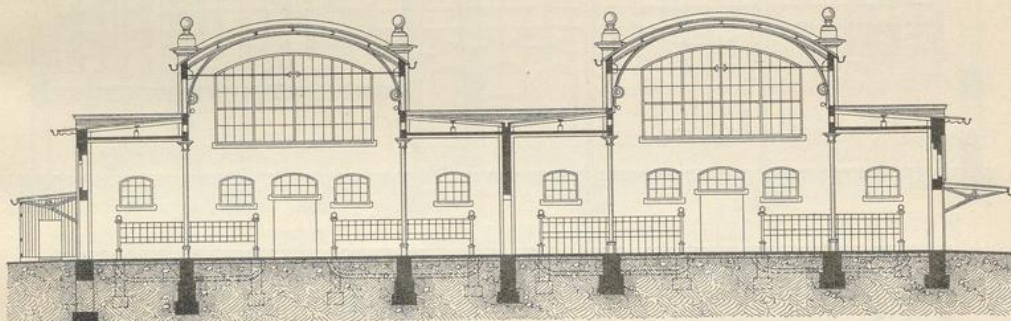
a) Fig. 181¹⁾ zeigt den Grundriß der Kleinviehhalle zu Breslau, deren rechte Hälfte für Kälber bestimmt ist. Ausführliche Beschreibung siehe unter e.

b) Fig. 182²⁾ gibt einen Querschnitt der Kleinvieh-Markthalle in Plauen. Siehe den Lageplan und die Beschreibung unter e. Die Halle ist vorzüglich beleuchtet und gelüftet, zeigt aber eine zu reichlich bemessene Höhe.

c) Die Kleinvieh-Markthalle zu Düffeldorf (Fig. 183 bis 185³⁾) hat dieselben Abmessungen und die gleiche Bauart wie die Großvieh-Markthalle (siehe Fig. 178 bis 180) daselbst. Der Verkaufsraum enthält Schranken zum Anbinden der Kälber und Buchten mit Trögen für Schweine und Raufen für Schafe, sowie eine Viehwage und als Nebenräume eine Küche zum Kochen der Kälbertränke und ein Aufseherzimmer.

164.
Beispiele.

Fig. 182.



Querschnitt der Kleinvieh-Markthalle auf dem Viehhof zu Plauen⁴⁾.

$\frac{1}{1000}$ w. Gr.

Arch.: Fleck u. Dolzig.

Die Kälberschranken, 6 freistehende und eine an der Wand, reichen etwa für 400 Kälber aus. Die einzelnen Gruppen sind durch 1,20 m breite Gänge geschieden. In der Stallabteilung, die gleichzeitig für die Überfänder aus der Schweine-Markthalle benutzt wird, sind 6 Buchten für Schafe und 2 Gruppen von je 6 Buchten für Schweine abgeteilt. Jede Gruppe ist von einem 1,00 m breiten Treibegang durchschnitten, der auf die Hallentür führt. Die Buchten haben sog. Wandertüren (von Beck & Henkel zu Kassel) die, nach jeder Richtung drehbar, die Gänge beliebig öffnen und sperren. Die Buchtanwendungen sind 1,20 m hoch, in der unteren Hälfte 10 cm stark aus hochkantig in Zement verletzten und beiderseitig mit Zementmörtel verputzten Ziegelsteinen gemauert, in der oberen Hälfte als verzinktes eisernes Gitter gestaltet. Das Gitter ist auf einem dachförmig auf der Wand liegenden, $70 \times 70 \times 9$ mm starken A-Eisen befestigt und besteht aus schmiedeeisernen Rundstäben von 20 mm Durchmesser, die in Abständen von 120 mm zwischen wagrechten Gasrohren von 50 mm Durchmesser und 4 mm Wandstärke angebracht sind.

b) Wegen weiterer Hallen verweisen wir auf die unter e zu gebenden Beschreibungen ausgeführter Anlagen.

In manchen süddeutschen Städten, wie München, Nürnberg, Augsburg usw., werden zu gewissen Zeiten geflachtete Kälber dem Marke zugeführt. Für den Verkauf dieser werden mitunter Abteilungen der Kälber-Markthalle abgezweigt und mit Hakengestellen, wie in den Schlachthallen zu finden sind, ausgestattet.

Die Halle muß so groß sein, daß einschl. der Gänge 0,70 bis 0,75 qm und ohne diese 0,40 bis 0,50 qm auf jedes Kalb entfallen. Die Anzahl der Kälber ist

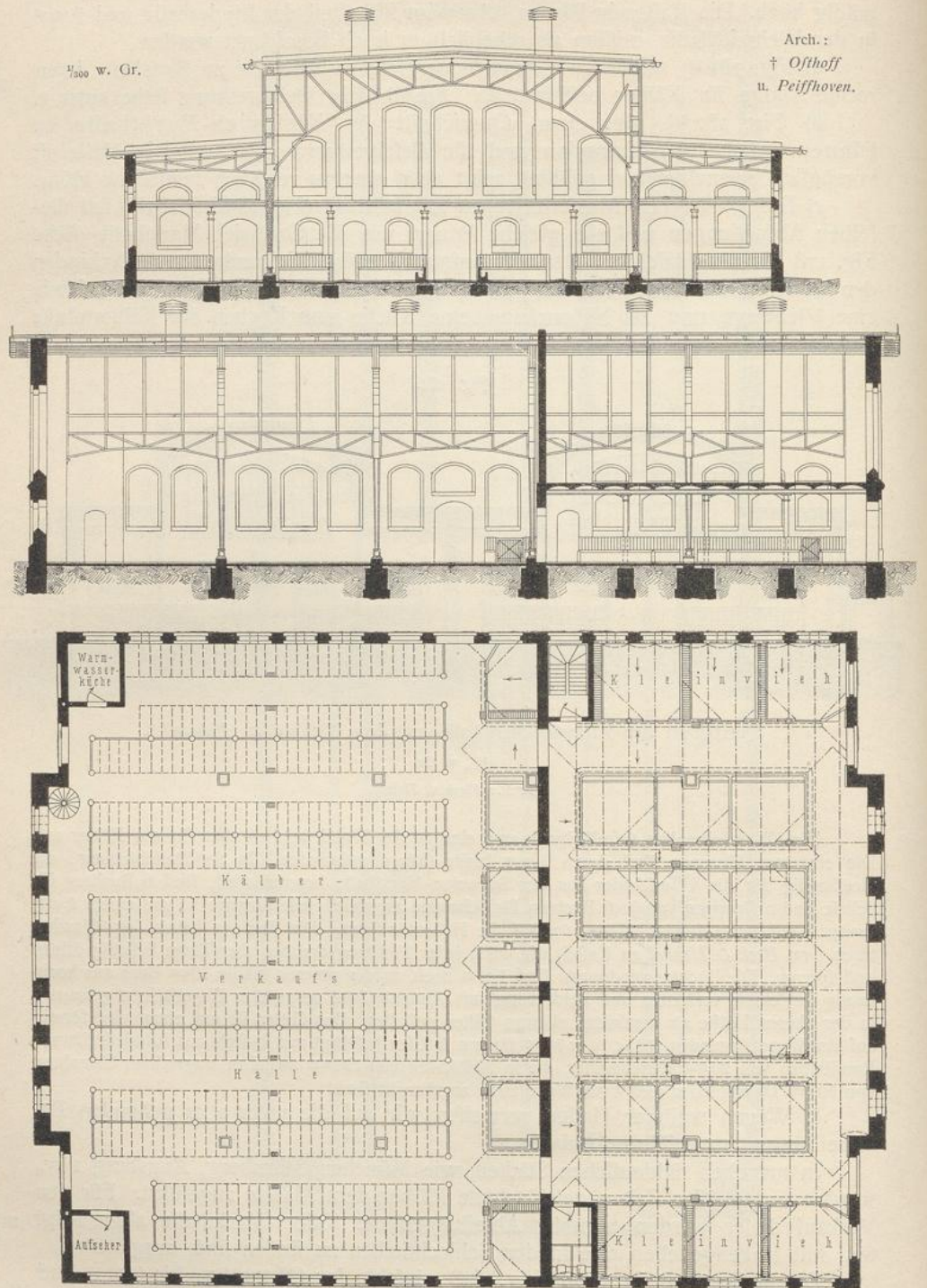
105.
Raum
für
geflachtete
Kälber.

166.
Abmessungen.

Fig. 183 bis 185.

$\frac{1}{500}$ w. Gr.

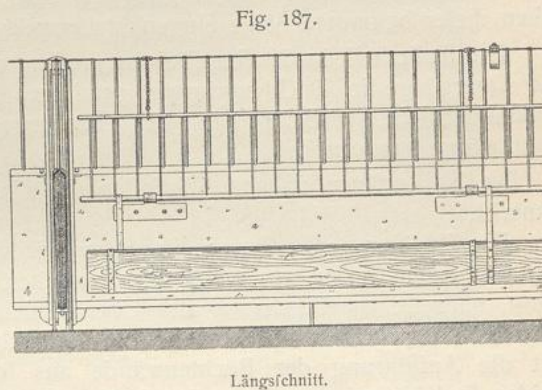
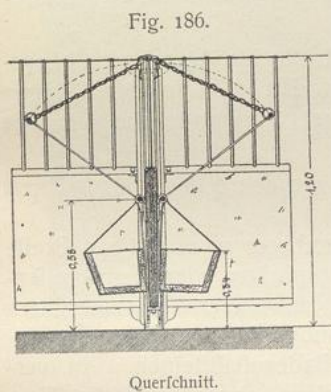
Arch.:
† Ofthoff
u. Peiffhoven.



Kleinvieh-Markthalle auf dem Viehhof zu Düffeldorf³⁹⁾.

für den Zuwachs der nächsten 5 Jahre zu berechnen, und zur Erzielung freien Raumes für Händler und Käufer ist die notwendige Buchtenfläche um 25 Vm-hundert zu erhöhen.

Wo die Kälber in Wagen auf Schmalpurgleisen in die Halle gefahren werden, muß der Hauptgang mindeltens 3,50 bis 4,00^m breit angelegt werden. Gleise anzulegen, wo die Beschaffenheit der Straßenoberfläche solche nicht erübrigt, wie z. B. in Posen (siehe Art. 129, S. 144), ist überall zu empfehlen, um die Tiere vor Quälerei auf dem Transport zu schützen. Sie werden zweckmäßig von den Buchten der Laderampe oder von den Abladeplätzen für Fuhrwerke nach der Markthalle und den Marktftallungen und von da nach den Schlachthofftallungen und den Schlachthallen geführt (Leipzig, Barmen, Chemnitz, Nürnberg; vergl. auch Fig. 120, S. 127).



Einzelheiten zu Fig. 181¹¹⁾.

3) Markthallen für Schafe.

Die Markthallen für Schafe können wieder, wie die Großviehhallen, entweder nur dem Verkaufe der Tiere oder letzteren auch als Stallungen dienen. Beide Arten sind ausgeführt.

Die Stände für Schafe bestehen aus Buchten von Gitterwerk aus Latten oder eisernen Stäben, 1,10 bis 1,30^m hoch, und sind gegen den Gang zu mit Türen versehen.

Man rechnet an Standraum für ein Schaf 0,25 bis 0,30^{qm} Fläche und unter Berücksichtigung lämtlicher Gänge ca. 0,40 bis 0,50^{qm} Hallenfläche für ein Schaf.

a) Die Verkaufshalle für Schafe auf dem von *Blankenstein* erbauten Zentral-Viehmarkte und Schlachthofe zu Berlin ist eine allseitig offene Halle von 217^m Länge und 72^m Breite.

Sie ist für 35 000 Schafe erbaut, wobei fomit, bei 15 624^{qm} Grundfläche, jedes Schaf 0,45^{qm} Raum (einkl. Gänge) einnimmt. Die Schafe werden in dieser offenen Halle nur an den Markttagen zum Verkauf ausgestellt und in der übrigen Zeit in den massiven 4 Hammelställen untergebracht. Die Holzbedachung der Schafhalle wird von Walzträgern getragen, welche auf gußeisernen Säulen ruhen. Der höher geführte Mittelteil ist mit feststehenden Glasjaloufien zur Lüftung und Beleuchtung versehen. In den Pultdächern der Seitenteile sind Deckenlichter angebracht, welche nach der Sägeform in Schmiedeeifen mit Wellenzinkdeckung ausgeführt sind. Zwischen den Gängen sind Buchtenabteilungen vorhanden, welche durch Einlegen von Brettern in gußeiserne Pfoften geschaffen sind (*Osthoff*).

167.
Konstruktion
und
Größe.

168.
Beispiele.